



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## "Katholische Schule"

**18.09.1991**

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.29.5

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-16512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-16512)

## "Katholische Schule "

Man kann und muß sich immer wieder fragen : Was ist das ? Unterscheidet sie sich von der öffentlichen nur im Schulerhalter ? Es ist doch derselbe Lehrplan , es sind die selben Bedingungen für die Lehrer da , sie werden vom Staat bezahlt. derselbe stoff, dieselbe Ferienordnung . Die Schüler unterscheiden sich von ihrem weltanschaulichen Hintergrund her auch kaum von einer öffentlichen Schule . Was bleibt da an Proprium ? Es gibt weder einee katholische Mathematik noch eine katholische Physik noch eine katholische Stenographie noch einen katholischen Handball. Vielleicht gibt es eine diesbezügliche ~~bestenfalls~~ Akzentverschiebung in der Literatur, in der Geschichte , in der philosophischen Propädeutik . Vielleicht kann man -im humanistischen bereich , N.T. im Urtext lesen ... Aber damit sind schon ein guter Teil der stofflichen Möglichkeiten angedeutet. Ist für eine katholische Schule die eindeutige Glaubensüberzeugung der Lehrer eine Voraussetzung ? Das ist schon eine heiklere Frage , weil mit einem extremen Entweder-Oder die Wirklichkeit nicht ganz umschrieben ist . Es gibt sicher Grenzen : Wer aus der Kirche austritt, wer sich mit einer christlich offenen Wertgrundhaltung überhaupt nicht identifizieren kann , der müßte wohl aus intellektueller Redlichkeit eine Verwendung im öffentlichen bereich anstreben .

Aber allerübertriebene Purismus und alle übertriebene religiöse Stoffeinfärbung würde die katholische Schule sofort in den Ideologiesierungsverdacht rücken . Und damit ist niemandem gedient. Was könnte man also zum katholischen Proprium sagen . Es ist klar - wenn nicht s anderes mehr übrigbleibt als die Schulerhalterverspflichtung einer Diözese oder eines Ordens , dann ist die Angelegenheit gelauten . Bloße Regionalgymnasien sind sicher Sache der öffentlichen Hand , wie eben die Volks- und Hauptschulen in den Dörfern .

Das Christliche einer Schule müßte wahrscheinlich in den Zielvorgaben liegen . Und zwar , wenn man es auf der Basis des Österreichischen Schulgesetzes ausdrücken will - mit dem Blick auf den Zielparagraphen der Österreichischen Schule , der ja ausdrücklich die Österreichische Schule aus der Ebene des reinen informations- und Wissensvermittelns heraus hebt und die Werte betont (was keineswegs in allen Schulgesetzen Europas der Fall ist) . Schule ist in Österreich mit Wertvermittlung verbunden . Darum ist eine schule oder ein Schreibmaschinenkurs keine Schule im Sinne des ÖSCHUG.

Wenn wir also an diese Aufgabe denken , dann sind wir als kirchliche Schule akzentuiert herausgefordert.

Ich denke zunächst an das Bemühen um gewisse Grundbefindlichkeiten , Grundstimmungen , Grundhaltungen im Ganzen der Schule . Es geht also hier um das Atmosphärische . Aber gerade dieses atmosphärische ist viel wichtiger als das didaktische Detail . Das atmosphärische hat im pädagogischen bereich Langzeitwirkung , ( in der Familie wie in der Schule ) nicht das didaktische Detail . Man kann sich sogar im eigentlich Pädagogischen ohne weiteres den einzelnen Fehlgriff erlauben , wenn das gesamtatmosphärische stimmt ( wie in der Familie ) , ohne das weiß der Himmel was für ein nachhaltiger erzieherischer Schaden entsteht. Wenn die Atmosphäre negativ war , wäre eine noch so religiös ausgerichtete erziehung sicher in ihrer Fernwirkung negativ .

Was wäre beim Atmosphärischen anzusprechen ?

Zunächst Ihr persönliches Verhältnis zueinander . Die Atmosphäre der Kollegialität , des Teamgeistes , der Verbundenheit , der Abwesenheit destruktiver persönlicher Spannungen . Ich habe - für den erzieherischen Bereich einer kirchlichen anstalt eine Untersuchung , aus der ganz eindeutig - was die Erzieher betrifft die erfolgreichen Jahre ( auf weite Sicht gesehen ) identisch sind mit dem positiven Teamgeist des Erzieherteams . Das gilt auch für einen Lehrkörper , und das Spüren die Schüler unreflektiert . Die wichtigsten pädagogischen Fakten werden wortlos gesetzt, und die nachhaltigste Erziehung verbalisiert wenig .

Also ist alles gesegnet , was sie an besserer Atmosphäre, Kooperation ,

menschlicher Verbundenheit beitragen können. Der Lehrkörperausflug hat mit dem Unterrichtsgeschehen genauso viel zu tun wie der <sup>methodische</sup> ~~didaktische~~ Aufbau einer Stunde (Beispiel : die räumliche Situation des Lehrkörpers in der provisorischen PA ).  
Quia caritas est .

Ein zweiter Punkt der Atmosphäre ist der Geist der Zuwendung .

Achtung-Wärme -Rücksichtnahme als förderliche Dimension, schreibt Tausch -Tausch . Einführendes Verstehen mit zurückhaltendem Urteil . Die Empathie ist nicht die große Tugend der Gesellschaft . Vermassung , Intellektualisierung , Versachlichung , Verstofflichung des Unterrichts , dirigierend-lenkender Grundton - Isolation , das alles vermindert die Fähigkeit zur Empathie , das mit dem Schüler-Fühlen-Können . Unsere Überzivilisation läßt Empathie schwinden . Wir werden zur Gesellschaft der Ungerührten , der Distanzierten . Die Literatur im Anglo-Amerikanischen Raum . Lück .

Die Empathie ist nicht einfach ein angeklebtes Verhalten . Dazu gehört Mitdenken , mitfühlen , Mitschwingen mit der inneren Welt des Anderen , mit seinen Ängsten und seinen Hemmungen und seinen Hoffnungen . Jedes Erlebnis von Verstandesein fördert den jungen Menschen .

einfühlsame Lehrer erreichen mit weniger Stoff viel viel mehr , als stofforientierte und nicht personorientierte Lehrer .

An der höheren Schule frißt der Stoff sehr oft das Menschliche . Die Schwerpunkte stehen ja auf dem Papier , vielleicht auf dem Stundenplan . In der Realität gibt es sie sehr oft nicht , weil die bevorzugten Schwerpunkte ( Beispiele hum. oder mathem. naturwissensch. ) aufgewogen durch die Forderung in anderen Bereichen , die man ja in Wirklichkeit genau so akzentuiert wie anderswo .

Darum ist die Empathie und das Bemühen um diese Art der Zuwendung sicher ein pädagogisches Gebot der Stunde . Und ein Gebot für eine katholische Schule . Quia caritas est .

Übrigens - ein Futurologenkongreß hat schon vor 20 Jahren festgestellt daß die Erziehung zur Empathie für die menschlichere Zukunft wichtiger sein wird als der technisch - wissenschaftliche Fortschritt .

Und zur Atmosphäre gehört außerdem die Dimension der Echtheit

Vor 20 Jahren habe ich versucht , Literatur im deutschsprachigen Raum zu diesem Thema zusammenzubringen . Mit Bollnow und existentialphilosophischen Pädagogen war das Angebot schon vor 40 Jahren erschöpft . Dann kam Schweigen , Die päd. Psychologie hatte nicht einmal ein Schublade für einen derartigen Begriff . Inzwischen ist das etwas anders geworden . Echtheit steht im Gegensatz zu Fassadenhaftigkeit . Äußerungen , Verhalten , Gesten , Maßnahmen und Mimik einer Person stimmen in keiner Weise mit ihrem inneren Erleben überein . Eine Mutter der Unechtheit ist die Verdrängung . Man gesteht sich manches nicht ein , man setzt sich nicht damit auseinander . Der unechte Mensch öffnet sich nicht dem Anderen . Er teilt von sich nichts mit . Er spielt Karneval in Venedig : Maske .

Mir sind diese Phänomene aus dem religiösen Bereich bekannt und vertraut . Dort trifft diesen Unterschied fromm- frömmelnd , gemütsstief - pathetisch , wertergriffen - moralisierend . Wenn man Thoma , die Geschichte eines Lausbuben , liest , ist das eigentlich eine karikierende Darstellung von Echtheit und Unechtheit .

Gefährdet kann Echtheit auch durch zu großen Druck von oben werden . Man spielt auf Loyalität - und denkt ganz anders .

Es gibt eine intellektuelle Echtheit . Man sagt , was man denkt : Beispiel : Frage an den Philosophielehrer .

Es gibt eine Echtheit des Willens . Man strebt an , wovon man überzeugt ist , und versucht das mit Konsequenz zu verfolgen . Wenn ein Raucher eine Nichtraucherkampagne bei jungen Menschen inszeniert , dann gibt es Schwierigkeiten mit dieser Echtheit . Weil er bei sich selbst , das , was er sagt , gar nicht will .

Die schwierigste ist die gemütsmäßige Echtheit . Gefühle lassen sich schwer ebfahren oder beeinflussen . Gefühle brauchen Geduld . Hier und da gelingt es . Die Abneigung gegen einen Schüler kann bei sachlichem und ehrlichem Bemühen in eine gemüthafte Anteilnahme umschlagen .

Züchtung v. d. kathol. Privatschulen,

Wahlbezirk.

für / Ordnen; freiführen, durch, den Bischof.

Pfarr / Privatschulen! Erhaltung der  
20/50 Stunden; ~~frei~~ ~~privat~~

Die genannten atmosphärischen Voraussetzungen bringen noch etwas für sich : Die Förderung des Schöpferischen . Die verkümmerte Seite in unserer Bildungsweg . Das Kreative wird sehr leicht erschlagen .

All das muß zu den Akzenten der kirchlichen Schule gehören , All das Miteinander in Kollegialität, Zuwendung und Empathie , Echtheit : Quia caritas est.

Zur katholischen Schule gehört dann weiter die Wertorientierung des Lehrenden .

Ich habe von den Grenzen gesprochen , bei denen dann wirklich die Echtheit in Frage gestellt würde, wenn man weiterhin an einer katholischen Schule bliebe . Aber das heißt nicht , daß man selbst im Religiösen oder im Glaubennicht ein Mensch auf dem Wege sein kann . Ich glaube sogar , daß man es sein muß , denn wer ist schon im sicheren selbstbesitz seines Glaubens , wer ist schon am Ziel ? Die Existenz des Suchenden kann sogar ein wesentliches positives Element in der religiösen Erziehung sein , sie bedeutet sie viel mehr als farblose , äußerliche Loyalität

Was erfordert ist , ist die Offenheit , der positive Affekt zu diesem Wert . Diese Forderung ist keineswegs eine Zumutung . Denn an sich deckt sie sich mit den Grunderfordernissen des Humanum . Und Wertoffenheit ist - um auf den Zielparagraphen zurückzukommen , ja die Grundvoraussetzung der Schule bei uns überhaupt . Je mehr sich eine österreichische Schule der Weltneutralität nähert , umso weiter entfernt sie sich von der Zielvorstellung .

hier ist die öffentliche Schule manchmal in einem Dilemma . Beispiel Sexualerziehung . Was für Wertvoraussetzungen hat man da :

Lustmaximierung , Folgenverhütung , keine Vergewaltigung das ist ungefähr so wie :

Raffen , nicht rauben , und sich nicht in die Maschen des Gesetzes fangen Essen , was man hinunterbringt , auf Magenverderben aufpassen , und dem anderen nicht vom Teller fressen - das ist für eine Kultur zu wenig .

sie sehen ja , was hinführt . Jetzt muten die Sexstrategen den akademisch gebildeten mittelschullehrern Aktivitäten zu , die man bei Bordellportieren lokalisiert .

Die ganze Sexualerziehung hat die Schwierigkeit, daß hier den Lehrern etwas zugemutet wird, was sehr oft von ihnen - mit Recht - als eine pädagogische Überforderung empfunden wird . Es gehört nicht jedes Problem unserer Gesellschaft einfach der Schule angehängt .

In einer katholischen Schule muß man , wenn man diese sProblem angeht, natürlich eine anthropologisch-ethisch saubere Grundeinstellung vertreten . Und man kann nicht einfach auf der rhedonistischen Welle der Gesellschaft und des Ministeriums schwimmen . Wertorientierung - quia caritas est .

Das erhellte Weltbild .

Das Kronennordlicht.

Das Element der Schau und seine Aktualität heute .

Das zerfransende Vielerlei . Das unbewältigte Wissen Das Zurücktreten vom Bild . Die fachidiotisch zerfetzte Geisteswelt - auf der Universität nicht bewältigt . Der nichtspezialisierte Spezialist .

Die Zusammenschau im Glauben .

die großen der Anthropologie :

Teilhard, Weizsäcker, Heisenberg , Illies ( Salzburger Hochschulwochen ) . Erikson , humanistische Psychologie ( Lersch , Fromm , Görres , Steibach , Auer(Umwelt),

Das Erlebnis der Weite das kosmisch - universale ( wurde sogar in marxistischer Pädagogik als Postulat empfunden , da man mit Blick zum Sternenhimmel zu befriedigen suchte .

Hier ist der Glaube unabdingbar . Geschenkerlebnis und Einheitserlebnis des Daseins . letztlich nur auf religiösem Hintergrund denkbar .